

## Newsletter 15/2011

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sektion kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Neben dem Medienpädagogischen Kongress im März 2011 gab es mehrere Fachtagungen, auf denen Kolleginnen und Kollegen der Sektion medienpädagogische Fragen erörterten. Besonders freut uns, dass in den vergangenen anderthalb Jahren 16 neue Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in der Sektion gewonnen werden konnten (siehe Punkt 3 dieses Newsletter). Dies sollte uns anspornen, die Mitwirkungsmöglichkeiten in der Sektion weiter zu verbessern. So wird auf der nächsten Mitgliederversammlung im März 2012 u.a. darüber zu beraten sein, wie Arbeitsgruppen innerhalb der Sektion sinnvoll arbeiten können und wie gleichzeitig eine jährliche Bündelung durch eine gemeinsame Sektionstagung möglich ist. Auch hoffen wir, dass die bislang erfolgreiche Arbeit der Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ fortgeführt werden kann – „KBOM“ steht für ein bildungspolitisches Engagement, das die gemeinsamen Interessen mit anderen Organisationen betont und auf dieser Basis bislang einiges erreicht hat. Die Sektion Medienpädagogik sucht zugleich den inhaltlichen Austausch mit anderen Sektionen der DGfE und hofft, dass im Laufe der nächsten Jahre Initiativen zur Durchführung von gemeinsamen Tagungen entstehen.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr!

Petra Grell, Heinz Moser, Horst Niesyto

---

### **Inhalt:**

1. Herbsttagung der Sektion in Leipzig am 03./04.11.2011
  2. Verleihung des Promotionspreises 2011 an Christoph Koenig (Laudatio)
  3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 03.11.2011
  4. Würdigung von Werner Sesink
  5. Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“: Ergebnisse des Treffens in Nürnberg am 17.11.2011 (Perspektive von KBOM)
  6. Publikationen aus der Sektion
  7. Aktuelle Tagungshinweise; MV der Sektion auf dem DGfE-Kongress am 12.03.2012 in Osnabrück; Fortsetzung der Diskussion über medienpädagogische Forschungsschwerpunkte am 13.03.2012 in Osnabrück
-

# 1. Herbsttagung der Sektion am 3./4. November 2011 an der Universität Leipzig

Am 3. und 4. November 2011 fand an der Universität Leipzig die Herbsttagung der Sektion zum Thema ["Methodologie und Methoden der medienpädagogischen Forschung"](#) statt. Organisiert wurde die Tagung von Bernd Schorb und Anja Hartung. Der Tagung voraus ging das DoktorandenInnen-Forum der Sektion, auf welchem verschiedene Promotionsarbeiten diskutiert wurden. Ziel der Tagung war es, sowohl einen Überblick über aktuelle Problem- und Fragestellungen als auch über die methodischen Innovationen, Designs und Techniken zu geben, mit denen die Medienpädagogik auf diese Herausforderungen reagiert.

In einem vielbeachteten Grundsatzbeitrag über „Entwicklungsorientierte Bildungsforschung“, den Werner Sesink auch im Namen von Gabi Reinmann vortrug, ging es vor allem um den pädagogischen Entwicklungsbegriff, der Entfaltung subjektiver Potenziale in Wechselwirkung mit der Erschließung objektiver Möglichkeiten: vom Realitätsbezug zum Realisierungsbezug (im Sinne gestalterischer pädagogischer Praxis), von der „Wirkung“ zur Ermöglichung selbstbestimmter Prozesse. Sesink kritisierte die Sterilität methodologischer Monokulturen und den Verlust gesellschaftlicher Relevanz bei vielen Forschungsarbeiten (mangelnder Zukunftsbezug und zu wenig Innovationskraft). Notwendig sei ein Forschungsverständnis, welches sich stärker an einer iterativen, zirkulären Abfolge von Forschungsphasen orientiere und die integrative Kooperation von Theorie und Praxis in jeder dieser Phasen im Blick habe (Forschung als gemeinsamer Bildungs- und Lernprozess; der Vortrag ist zugänglich unter: [www.uni-leipzig.de/mepaed/dgfe-tagung/programm/](http://www.uni-leipzig.de/mepaed/dgfe-tagung/programm/)).

In verschiedenen Beiträgen ging es um aktuelle Forschungsprojekte und deren methodischen Designs. So stellten Claudia Kuttner und Nadine Jünger (Leipzig) „Die Untersuchung von Medienkonvergenz und ihre Relevanz für Heranwachsende“ vor. Die Forschungsgruppe untersucht durch quantitative Onlinebefragungen und qualitative Intensivinterviews mit 12- bis 19-Jährigen zum einen Prozesse der konvergenzbezogenen Medienaneignung, zum anderen die personale und soziale Identitätsarbeit mit Medien im konvergenten Medienensemble. Kerstin Mayrberger (Augsburg) informierte über das Projekt „Qualitative Erforschung komplexer Lehr- und Lernsituationen mit digitalen Medien“, welches mit einem rekonstruktionslogischen Ansatz (in Anlehnung an Oevermann) die impliziten Regeln und deren Rekonstruktion in mediengestützten Lehr- und Lernsituationen zum Gegenstand hat. Birgit Eickelmann (Dortmund) gab einen Überblick zu bisherigen (internationalen) Studien im Bereich ICT-Literacy und skizzierte das aktuell in Planung befindliche Forschungsprojekt „Computerbasierte Kompetenzmessung computer- und informationsbezogener Grundbildung in der IEA-Studie“, welches im Rahmen einer internationalen Vergleichsstudie in Deutschland an 230 Schulen jeweils 20 SchülerInnen und 15 Lehrkräfte in Form von Tests (per USB-Stick, Einsatz von Testnotebooks) zu bestimmten Computerskills befragt wird. Gudrun Marci-Boencke, Anita Müller (Dortmund) und Matthias Rath (Ludwigsburg) stellten die Studie „Kidsmart - Ein Netzwerk für Medienbildung“ in NRW vor. Bei der Studie handelt es sich um ein mehrstufiges Interventionsprojekt im Bereich der frühkindlichen Medienbildung in Kindertageseinrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern aus bildungsbenachteiligten Milieus. Deutlich wurde die Komplexität des Projekts, welches u.a. Studierende im Kontext von forschendem Lernen einbezieht und mit einer Vielzahl von Interessen und Verantwortlichkeiten konfrontiert ist.

Im abschließenden Vortragsteil vermittelten Gerhard Tulodziecki, Silke Grafe und Bardo Herzig (Paderborn/Bochum) einen kompakten Einblick in die „Praxis- und handlungsorientierte Entwicklung und empirische Evaluation von medienpädagogischen Konzepten“. In Auseinandersetzung mit dem sog. Design-Based-Research-Ansatz stellten die KollegInnen die Dimensionen, Phasen und Arbeitsschritte ihres eigenen Ansatzes am Beispiel einer lernwirksamen Nutzung von Simulationsprogrammen und ihrer empirischen Evaluation vor (auch dieser Beitrag ist im Netz zugänglich: [www.uni-leipzig.de/mepaed/dgfe-tagung/programm/](http://www.uni-leipzig.de/mepaed/dgfe-tagung/programm/)). Horst Niesyto (Ludwigsburg) gab in seinem Beitrag „Medienpädagogische Praxis- und Begleitforschung“ nach einleitenden Definitionsangeboten zu medienpädagogischer Praxis- und Begleitforschung, Handlungs- und Interventionsforschung, Evaluationsforschung und deren

Mischformen einen Überblick zu bisherigen Studien medienpädagogischer Praxisforschung im Teilbereich aktive Medienarbeit, deren methodologischer Ansatz und Forschungsertrag. Unter Bezug auf Beratungen auf dem medienpädagogischen Kongress 2011 plädierte er für den erheblichen Ausbau der Praxis- und Begleitforschung.

In der Abschlussdiskussion zur Tagung wurde deutlich, dass es eine zunehmende Ausdifferenzierung der Forschungsansätze und -bereiche im medienpädagogischen Bereich gibt. Gleichzeitig betonten zahlreiche Diskutanten, dass die Medienpädagogik als eine reflexive Handlungswissenschaft vor der Aufgabe stehe, verstärkt einen Verständigungsprozess über Forschungsschwerpunkte zu führen, um auf die Etablierung längerfristiger Forschungsförderprogramme hinzuwirken (auch im Kontext interdisziplinärer Kooperationen). Die Diskussion hierzu soll im Rahmen des nächsten DGfE-Kongress im März 2012 in Osnabrück fortgesetzt werden (vgl. Punkt 6 des Newsletter).

## 2. Verleihung des Promotionspreises 2011 an Christoph Koenig



Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr der Promotionspreis der Sektion Medienpädagogik verliehen, der von jetzt an in zweijährlichem Rhythmus vergeben werden wird. Mit dem Preis wird eine herausragende Dissertation ausgezeichnet, die in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erstellt wurde. Berücksichtigt werden in erster Linie Arbeiten aus dem Bereich der Medienpädagogik als akademischer Teildisziplin der Erziehungswissenschaft. Mit dem Promotionspreis möchte die

Sektion Medienpädagogik einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten und die Forschungsarbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses anerkennen und würdigen. In der Jury für den Promotionspreis 2011 saßen die emeritierten Kollegen Dieter Spanhel (Nürnberg-Erlangen) und Gerhard Tulodziecki (Paderborn).

Im Folgenden ein Auszug aus der *Laudatio* zur Preisverleihung, die Dieter Spanhel auch im Namen von Gerhard Tulodziecki hielt (der Promotionspreis wurde im Rahmen der Sektions-tagung am 3. November 2011 in Leipzig verliehen; [Langfassung der Laudatio](#)):

„Nach der ersten Ausschreibung 2011 wurden insgesamt sieben Arbeiten eingereicht. Sie genügten nach Auffassung der Jury hohen Qualitätsansprüchen und demonstrierten ein erfreulich weites Spektrum medienpädagogischer Arbeit – von empirischen Studien quantitativer und qualitativer Art bis zu weit reichenden Konzept- und Theorieentwicklungen. Mit dem Preis sollte eine herausragende Dissertation ausgezeichnet werden, „die von hohem wissenschaftlichen Interesse ist, über ein hohes Maß an Originalität verfügt und einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Theorie und/oder Praxis der Medienpädagogik leistet“. Am besten entsprach die Dissertation von *Christoph Koenig* diesen Anforderungen und wurde daher für den Promotionspreis ausgewählt. Sie trägt den Titel „*Bildung im Netz. Analyse und bildungstheoretische Interpretation der neuen kollaborativen Praktiken in offenen Online-Communities*“ (Online verfügbar unter der URL: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/2641/>)

Mit der Dissertation wird ein Medienbereich in den Blick genommen, der bisher in der medienpädagogischen Theoriebildung stark vernachlässigt wurde. In diesem Feld sind angesichts der Rasanzen der Medienentwicklungen und den Veränderungen in den Präferenzen der Mediennutzung die größten Auswirkungen auf die Prozesse der Persönlichkeitsbildung zu erwarten, gleichzeitig stellen die theoretische Beschreibung und empirische Erforschung der Lern- und Bildungspotentiale der vernetzten digitalen Medien eine besondere Herausforderung dar.

Die Arbeit folgt auf der Basis einer phänomenologischen Grundhaltung einem außerordentlich gut durchdachten und hervorragend begründeten forschungs-logischen Vorgehen. Sie gliedert sich in zwei große Teile, die sich beide auf besonders anspruchsvolle methodische

Vorgehensweisen stützen. Im ersten Teil erfolgt eine exzellente qualitative Meta-Analyse der neuen Praktiken und Strukturen im Netz auf der Grundlage einer Vielzahl empirischer Untersuchungen. Im zweiten Schritt wird eine überzeugende Analyse offener Online-Communities und ihrer kollaborativen Lernprozesse mit Hilfe ausgewählter theoretischer Modelle durchgeführt.

Im zweiten Teil der Arbeit werden aus der Perspektive der kritischen Bildungstheorie nach Werner Sesink und einer postmodernen Bildungstheorie von Hans C. Koller die Fragen untersucht, was Bildung im Netz ist, wie sie geschieht und wer sie realisiert. Dabei geht es nicht um eine bloße Anwendung der zu Grunde gelegten Bildungstheorien, sondern um ihren kritischen Einsatz als Interpretationsinstrumente. Die Ergebnisse aus beiden Analysen werden zueinander in Beziehung gesetzt und dabei kommt Koenig zu dem Schluss, dass „Bildung“ im Netz eher durch kollaborative, vernetzte Aktivitäten einer Community verwirklicht wird, als durch (autonom zu denkende) Personen bzw. Subjekte. Als Entität, durch die Bildung verwirklicht wird, sieht er demnach nicht mehr die individuelle Person als Subjekt, sondern die Community als „Arrangements von Nachrichtenaspekten oder von vernetzten Akteuren.“ Koenig zeigt im letzten Kapitel, wie man sich solche Bildungsprozesse im Netz vorstellen könnte und verweist auf einzelne Konsequenzen für die Medienpädagogik.

Der besondere Anregungsgehalt der Arbeit von Koenig zeigt sich z.B., wenn man bedenkt, wie sich unsere Welt in vielen Lebensbereichen durch neue Praktiken und Strukturen im Netz verändert (siehe arabische Revolutionen). Die Dissertation von Koenig kann den Blick der Medienpädagogik für eine neue Perspektive auf diese Prozesse schärfen, die der Einzelne nicht mehr kontrollieren und so nicht mehr ohne weiteres als Quelle subjektiver Bildungsprozesse für sich nutzen kann. Für die beiden Gutachter – Werner Sesink und Torsten Meyer – ist die Dissertation von Christoph Koenig „ein beeindruckender theoretischer Entwurf, deren wesentliches Verdienst u.E. darin liegt, der Bildungstheorie ein bislang vergleichsweise unzugängliches Feld aufgeschlossen zu haben und dabei klar gemacht zu haben, dass es bei der pädagogischen Auseinandersetzung mit den neuen Phänomenen im Netz nicht um die Anwendung bekannter Bildungskonzeptionen auf einen neuen Gegenstand getan ist, sondern dass dieser neue Gegenstand so gravierende Folgen hat für die Art und Weise, wie Menschen mit Wissen umgehen, dass klassische Bildungskonzeptionen als historisch bedingt und an inzwischen gewandelten technologischen Strukturen orientiert erkannt werden können und entsprechend selbst tendenziell zur Disposition stehen.“

### **3. Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Medienpädagogik vom 03.11.2011 in Leipzig**

18:15 Uhr bis 19:45 Uhr

#### **TOP 1: Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird angenommen.

#### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.3.2011**

---

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

#### **TOP 3: Würdigung des Kollegen Werner Sesink**

---

Anlässlich der Emeritierung des Kollegen Werner Sesink erfolgt eine Würdigung seiner Arbeit durch den Kollegen Ben Bachmair. Diese wird, da Ben Bachmair kurzfristig seine Teilnahme absagen musste, von Heinz Moser verlesen (vgl. Punkt 4 in diesem Newsletter).

#### **TOP 4: Bericht des Vorstands**

---

**Förderung der Nachwuchswissenschaftler/innen:** Über die Arbeit der Nachwuchswissenschaftler/innen der Sektion Medienpädagogik berichtet Mandy Schiefner. Das Doktoranden-

forum auf der Leipziger Tagung fand wieder statt und es wurden interessante Promotionsprojekte vorgestellt und diskutiert. Diesmal war die Beteiligung etwas geringer als bei der letzten Tagung und auch von den etablierten Kolleginnen und Kollegen wünscht man sich, dass sie das nächste Mal wieder etwas zahlreicher vertreten sind, da der Diskurs zwischen Nachwuchs und Etablierten als sehr positiv angesehen wird. Die Community auf der mixxt-plattform wächst kontinuierlich, derzeit sind 57 Personen angemeldet. Im Leitungsteam der Nachwuchswissenschaftler gab es einen Wechsel: Claudia Zentgraf scheidet aus, das neue Team besteht aus Sandra Aßmann (Paderborn) und Mandy Schiefner (Duisburg-Essen).

**Finanzen:** Die Finanzen der Sektion sind ausgeglichen, der aktuelle Kontostand beträgt 3.000 €, bei einer jährlichen Zuweisung durch die DGfE von ca. 2.000 Euro. Die Ausgaben bestehen in erster Linie aus den Zuschüssen zu den Tagungen, zu den Jahrbuch-Publikationen und dem Promotionspreis. Unser Budget erlaubt keine großen Sprünge, aber wenn die Sektion weiter wächst, besteht kein Anlass zu finanziellen Bedenken.

**Kommunikation mit GMW:** Petra Grell, die ebenfalls im Vorstand der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) ist, informiert auf den GMW-Vorstandssitzungen regelmäßig über die DGfE-Sektionsaktivitäten bzw. -perspektiven, so dass Kenntnis voneinander genommen wird. Die GMW hat ein wesentlich umfangreicheres Procedere bei der Tagungsorganisation, sie agiert auch mit deutlich mehr Mitteln. Die letzte Jahres-Tagung der GMW fand in Dresden statt. Die GMW hat die Capetown-Declaration unterzeichnet und publiziert ab jetzt alles hybrid, d.h. neben dem käuflich beim Verlag Waxmann erwerbbaeren Buch gibt es immer auch eine frei zugängliche Textfassung online.

**Kommunikation mit der Gesellschaft der Medienpsychologen:** Die Idee einer gemeinsamen Tagung 2013 wurde nicht weiter aktiv vorangetrieben.

**Kommunikation mit anderen Sektionen:** Die Sektion Erwachsenenbildung der DGfE wird bei den nächsten Vorstandswahlen für die DGfE eine Kandidatin - Christine Zeuner (UniBw Hamburg) – zur Wahl aufstellen. Die Sektion fragt an, ob die Sektion Medienpädagogik dies ggf. unterstützen würde. Es wird darüber informiert.

**DGfE-Rat der Sektionen:** Stefan Aufenanger berichtet über die letzte Sitzung des DGfE-Vorstands mit dem Rat der Sektionen. Bericht aus der laufenden Arbeit: Derzeit werden Prozesse der Modernisierung der DGfE vorangetrieben, z.B. bei Mitgliederverwaltung. Die Pressearbeit der DGfE wird jetzt von einem Mitarbeiter betreut. Der Antrag zu „Publikationsbasierten Promotion“ wird derzeit diskutiert, es gibt zwei Richtungen. Es wird eine Satzungsänderung geben: (1) Zukünftig soll die Vorstandswahl schriftlich mit Nominierung im Internet erfolgen und (2) im Fall einer Auflösung der DGfE wird die DFG die Mittel erhalten. Aufgrund einiger Probleme werden die das letzte Mal beschlossenen Satzungsänderungen in Osnabrück erneut beschlossen werden. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde daher bislang ausgesetzt. Werner Thole wird nicht für eine zweite Amtszeit als Vorsitzender zur Verfügung stehen. Auch Ingrid Lohman wird nicht weiter für den Vorstand zur Verfügung stehen. Sabine Reh, Tina Hascher und Stefan Aufenanger werden weiterhin zur Verfügung stehen.

Für den Kongress in Osnabrück gab es doppelt so viele Einreichungen wie in Mainz. Der Kongress wird neu strukturiert werden, neue Formate werden ab 2014 eingeführt werden. Der Kongress 2014 wird in Berlin stattfinden, in diesem Kontext wird auch eine Ausstellung 50 Jahre DGfE vorbereitet.

Horst Niesyto bedankte sich bei Stefan Aufenanger für sein bisheriges Engagement im Vorstand der DGfE und seine Bereitschaft, bei den anstehenden Neuwahlen für den DGfE-Vorstand zur Verfügung zu stehen.

## **Publikationen**

Heinz Moser informiert, dass die Online-Zeitschrift MedienPädagogik, die in Kooperation mit der Sektion herausgegeben wird, auf ihr 10jähriges Jubiläum zurückschauen kann. Dies ist

keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, wo Zeitschriften eher eingestellt oder zusammengelegt werden. Es scheint sich auszuzahlen, dass die Zeitschrift von Beginn an als Online Publikation im open source Sektor angelegt war.

Publizistisch sind im Rahmen der Sektion zudem die folgenden beiden Bände erschienen:

1) Das Jahrbuch 9, das wiederum im VS Verlag erscheint, steht kurz vor der Auslieferung. Es fusst auf der Sektionstagung in Dortmund und analysiert aus der Perspektive des Medieneinsatzes die Handlungsfelder Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schule und Unterricht sowie Lehrerausbildung und damit der medienpädagogischen Professionalisierung im Schulkontext.

2) Erschienen ist bereits das Buch zur Herbsttagung 2010 in Zürich, das in Koproduktion mit der Zeitschrift MedienPädagogik erschien: Moser, Heinz, Petra Grell und Horst Niesyto, Hrsg.: Medienbildung und Medienkompetenz. Beiträge zu Schlüsselbegriffen der Medienpädagogik. München: kopaed, 2011.

**Mitgliederentwicklung:** Im Laufe der letzten anderthalb Jahre konnten 16 neue KollegInnen zur Mitarbeit in der Sektion gewonnen werden: Dr. Ingo Bosse, Dr. Sonja Ganguin, Dr. Anja Hartung, Dr. Peter Holzwarth, Dr. Kerstin Eleonora Kohl, Dr. Marc Krüger, Dr. Anna Stach, Dr. Ulrich Wechselberger (als ordentliche Mitglieder); Katrin Berger, Eva Kleß, Sabrina Schrammel, Veronika Thalhammer, Edgar Thomas, Michael Viertel, Michael Waltinger, Marion Weise (als assoziierte Mitglieder). Die Sektion freut sich über diese Resonanz und lädt alle neuen KollegInnen zur aktiven Mitarbeit ein.

**Schließung des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt abgewendet:** Horst Niesyto informiert über ein Schreiben von Christina Schachtner, die sich seitens des dortigen Institutsvorstands für die Unterstützung bedankte. Dank der Solidarität verschiedener Einrichtungen und Organisationen gelang es, die drohende Schließung des Instituts abzuwenden.

**Mitwirkung an der Fachkonferenz „Pädagogik als Beruf – im Spannungsfeld von Professionalisierung und Prekarisierung“:** Die Konferenz wurde am 22./23.09.2011 von der DGfE und der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen veranstaltet. Seitens der Veranstalter erhielt Horst Niesyto die Einladung zur Organisation eines Symposiums, welches zum Thema „Mediatisierung und berufliche Kompetenzprofile“ stattfand. Mechthild Appelhoff (Landesanstalt für Medien NRW), Kai-Uwe Hugger (Universität zu Köln) und Nadia Kutscher (Katholische Hochschule NRW) formulierten zu unterschiedlichen Themenaspekten Statements. Die Fachkonferenz führte KollegInnen aus unterschiedlichen Bereichen und Sektionen zusammen, verlief sehr anregend und verdeutlichte die Chancen und die Notwendigkeit, sektionsübergreifend den Austausch zu wichtigen Fragen zu intensivieren und auch bildungspolitisch als Fachgesellschaft aktiver zu werden. Stefan Aufenanger unterstrich diese Einschätzung und regte gemeinsame Tagungen der Sektion Medienpädagogik mit anderen Sektionen an.

**Personelle Veränderungen:** Der Sektionsvorstand bitte noch einmal darum, personelle Veränderungen beim Vorstand zu melden (Neubesetzung von ProfessorInnen- und Akad. MitarbeiterInnen-Stellen), damit alle Sektionsmitglieder entsprechende Informationen über den Newsletter erhalten.

## **TOP 5: Tagungen**

---

**Sektionstagung Herbst 2012:** Ort und Thema für die Herbsttagung 2012 werden festgelegt. Die Tagung wird an der Universität Hamburg stattfinden, organisiert von Rudolf Kammerl und Alexander Unger. Als Thema wird anvisiert: „Diskurse in informellen Kontexten in und über Medien“ – Familie und jugendkulturelle Szenen im Netz. Als Termin wird geplant 08./09. November 2012.

Thema und Zeitpunkt für das Theorieforum 2012 sind noch offen.

Benjamin Jörissen informiert, dass eine Tagung „Subjekt Medium Bildung“ in Köln, gemeinsam mit Kunstpädagogik und Theorieforum am 22.-24. März 2012 geplant ist.

Die Tagung „Educational Media Ecologies“ findet am 27./28. März 2012 in Paderborn statt – organisiert u.a. von Dorothee Meister und Theo Hug.

#### **TOP 6: Auswertung Berliner Kongress und Initiative KBOM**

---

Horst Niesyto verweist auf den letzten Newsletter (Nr. 14/2011), der über die Arbeit der Initiative seit dem Berliner Kongress im März 2011 informierte. Der Vorstand ist für die Weiterführung der Initiative. Erstunterzeichner und ggf. weitere Organisationen arbeiten auf der inhaltlichen Grundlage des Manifests und der Ergebnisbroschüre zum Berliner Kongress. Gewünscht wird eine Verteilung auf viele Schultern. Eine Kampagnenorientierung als Perspektive erscheint zukunftsfähig. Das Arbeitspensum im Umfang der bisherigen Arbeit von Horst Niesyto ist nicht weiter zu leisten; es bedarf Überlegungen zu einer Geschäftsstelle und zur künftigen Finanzierung von KBOM. Bernd Schorb plädiert dafür, dass die Erstunterzeichner-Organisationen in zweijährigem Wechsel im Rahmen von Kampagnen die künftige Arbeit der Initiative organisatorisch tragen. Die MV votiert für Offenheit bezüglich der künftigen Organisationsstruktur. Gewünscht wird eine Lösung, die sowohl eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet als auch neue Personen und Organisationen in die Arbeit einbezieht, die seit Veröffentlichung des Manifests die Arbeit von KBOM in unterschiedlicher Weise unterstützen.

#### **TOP 7: Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit**

---

Der Tagesordnungspunkt wird angesichts der Zeitknappheit auf die nächste Sitzung verschoben.

#### **TOP 8: Verschiedenes**

---

Theo Hug berichtet über einen verlängerten Call for Papers .

Benjamin Jörissen berichtet kurz über eine neue geplante AG „Kulturelle Bildung“ als Kombination von Kulturpädagogik (bkj) und digitale Medien. Es wird vereinbart, dass der Punkt „AGs der Sektion“ auf der nächsten MV behandelt wird.

Für das Jahrbuch 10 wird ein Call in Zusammenhang mit dem Thema der Herbsttagung 2011 in Leipzig erscheinen.

## **4. Würdigung von Werner Sesink**

*Laudatio für Werner Sesink anlässlich seiner Emeritierung von der Professur für Allgemeine Pädagogik – Schwerpunkt Bildung und Technik des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik an der Technischen Universität Darmstadt.*

*Verfasst von Ben Bachmair, Universitätsprofessor a.D. Universität Kassel und Visiting Professor Institute of Education University of London.*

„Wir kannten uns nicht aus Kassel, wo Werner Sesink promoviert und sich habilitiert hat und wo ich als Professor für Medienpädagogik und Mediendidaktik gearbeitet habe. Wir kannten uns jedoch von der Arbeit in der Kommission Medienpädagogik und von einem hessischen Lehrerbildungsprojekt zur Förderung der Medienkompetenz in Lehramtsstudiengängen. Mit Werner Sesinks Abschied aus dem aktiven Universitätsleben werden meine persönlichen Erinnerungen sehr lebendig. Zu einer der ersten gehört eine Einladung von Kolleginnen und

Kollegen der Medienpädagogik nach Darmstadt in die TU. Mit der Pflege meiner kleinen Vorurteile ging ich davon aus, den Tag in einem Rechenzentrum zu verbringen, als es hieß, wir würden uns in der Computerstudienwerkstatt treffen. Weit gefehlt, wir saßen, redeten, diskutierten, arbeiteten und aßen in einem edlen, anspruchsvollen Raum, den Sesink an der TU Darmstadt durchgesetzt und etabliert hatte.

Dieser Raum in der TU mit seinen Aktivitäten steht für eine wesentliche Argumentationsfigur der Sesinkschen Arbeit, nämlich die des Bildungsraums oder der Lernlandschaft. Die Darmstädter Website in der Rubrik „ComputerStudienwerkstatt“ benennt diese Argumentationsfigur folgendermaßen: „Wechselwirkung und Integration architektonischen und pädagogischen Raumgebens für Bildung“. Auch in Sesinks Veröffentlichungen kommt diese Argumentationsfigur zum Tragen. So publizierte er 2006 das Buch „Subjekt – Raum – Technik“, in dem er u.a. über die „wissende Beweglichkeit“, „über das Räumen von Plätzen, das Bauen von Räumen und die Bewegung des Entwerfens“ nachdenkt und schreibt. Dieser mit Dialekt spielende Titel entspricht seinem Gestaltungsanspruch. Das ist der immerwährende Versuch, *Poesis* auch in Lehren und Lernen mit dem Computer einzubringen; so der Titel von 2001: „Poietische und zurückhaltende Technik oder vom Bildungsgehalt des Computers“. In: R. Keil-Slawik, J. Magenheimer (Hg.): Informatikunterricht und Medienbildung. Infos 2001.

Mit dem Poesis-Gedanken weitet sich die Argumentationsfigur des Raumes und des Bildungsraumes zum „Eigensinn des Lernens“, die in der Kasseler Habilitationsschrift einen Brückenschlag von Philosophie und „Bildungsschicksal“ wagt: *Der Eigensinn des Lernens. Die Dialektik der menschlichen Natur und ihr Bildungsschicksal in Familie, Schule, Arbeit und Staat*. Habilitationsschrift Kassel 1988. Weinheim: Deutscher Studien-Verlag, 1990. Typisch für Sesinks pädagogisches Nachdenken ist dieser argumentative Brückenschlag zwischen der philosophischen Analyse und den konkreten Lebensvollzügen der Menschen. Die philosophische Analyse führte 1991 zur Veröffentlichung zum Thema Naturphilosophie und Psychoanalyse: „Die Bildung der menschlichen Natur. Naturphilosophische und psychoanalytische Reflexionen über das Subjekt der Bildung.“ *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik* 4/1991. Im gleichen Jahr 1991 öffnet Sesink mit seiner Argumentationsfigur des Raumes didaktische Optionen für den Computer. Mit dem Begriff der „Lernlandschaften“ reagierte er konzeptionell darauf, dass der Computer im Leben der Schülerinnen und Schüler angekommen war. Hier der Titel: „Lernlandschaften. Eine Anregung zum alternativen Gebrauch des Mediums Computer. Didaktische Reflexionen zum Einsatz von HyperText- bzw. HyperMedia-Systemen.“ In: *Computer und Unterricht* 3/1991.

Pragmatisch auf die Welt so einzugehen, wie die Welt eben ist, das gehört zu meinem zweiten Bereich lebendiger Erinnerungen an die Kooperation mit Sesink. Über einige Jahre war er die treibende Kraft, um die hessische Lehrerausbildung an die Informationstechnologie heranzuführen. Ich habe für diese Laudatio in den Tiefen meines Computergedächtnisses nachgesehen und dort die Spuren einer fünfjährigen Zusammenarbeit gefunden. Es sind Spuren, die zu reichen Erinnerungen an eine befruchtende Kooperation führen. Es sind jedoch auch Spuren, die mich daran erinnern, wie oft man erneut beginnen muss, will man die stabile Praxis der Lehrerausbildung mit gestalten.

Unser gemeinsames Projekt lief unter dem Titel „IT-Curriculum zur Förderung der Medienkompetenz“. Sesink war Projektleiter mit einer Arbeitsgruppe „Neue Medien in der universitären Lehrerbildung“, die „Standards und Lehrangebotsstruktur für einen Qualifizierungsbereich *Neue Medien in der Bildung* in Lehramtsstudiengängen an hessischen Universitäten“ erarbeitete. Wir haben Studienplattformen entwickelt und erprobt. Wir haben dazu Studierenden die Rolle von Redakteuren in Redaktionskonferenzen angeboten und Online-Beratung von Studiengruppen erprobt. Wir haben Studierenden neue Portfolio-Formen empfohlen. Hinzu kam das interaktive Skript als Option, um die Vorlesung für Studierende zu öffnen. Alles zusammen lief auf ein erprobtes Studienmodul „Medien + Unterrichts-Technologie“ für die Lehrämter hinaus, für das es das Akronym MUT gab. Natürlich brauchten wir keinen MUT zur Studieninnovation, aber einen sehr langen Atem, um die gemeinsam erarbeiteten Leitlinien zur „Unterrichtsgestaltung mit Neuen Medien“ wie die folgenden in den Universitätsbetrieb einzubringen: „Für künftige Lehrerinnen und Lehrer heißt Handlungskompetenz, dass sie den Einsatz Neuer Medien pädagogisch verantwortungsvoll zu gestalten, nötigen-



falls auch zu begrenzen verstehen; dass sie aber auch auf der Grundlage einer sachverständigen Einschätzung der Potenziale dieser Technologien Ideen für neue Einsatzbereiche und -formen zu entwickeln und Anregungen für ihre pädagogisch sinnvolle Weiterentwicklung zu geben vermögen.“

In der Logik, pragmatisch und dennoch gestaltend auf die Lernwelt der schulischen Institutionen einzuwirken, hatte Sesink von 2005 bis 2010 die wissenschaftliche Begleitung der Schulentwicklung im Kontext Neuer Medien von 19 Schulen in 3 Bundesländern übernommen und an einem DFG-Graduiertenkolleg zur „Qualitätsverbesserung im E-Learning durch rückgekoppelte Prozesse“ wesentlich mitgewirkt.

Sesinks Arbeitsfeld ist breiter als hier aufgeführt. Die Website der TU Darmstadt liefert dazu die Stichworte für Arbeitsschwerpunkte und Forschungsinteressen. Seine *Arbeitsschwerpunkte* sind: Bildungstheorie, Pädagogische Medientheorie, Theorie des Bildungsraums, E-Learning, Curriculumentwicklung für informationspädagogische Aus- und Weiterbildung, Schulentwicklung. Seine *Forschungsinteressen* sind: Politische Ökonomie der Bildung, Materialistische Bildungstheorie, Künstliche Intelligenz und Bildung, Technologie und Subjektivität, Bildung in der Informationsgesellschaft, Bildungsprozesse in technisch generierten bzw. angereicherten Räumen, Curriculumentwicklung für informationspädagogische Aus- und Weiterbildung, Evaluation von informationstechnischen Lehr- und Lernsystemen.

Wie sehr ihm die Arbeit in der Kommission Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft am Herzen lag, wissen die Kolleginnen und Kollegen. Er war Vorstandsmitglied der Kommission Medienpädagogik, Sprecher und stellv. Sprecher der Sektion Umwelt- und Medienpädagogik der DGfE, Mitbegründer des Theorie-Forums der Kommission, Mitherausgeber des „Jahrbuch Medienpädagogik“, Mitherausgeber der Zeitschrift „MedienPädagogik“. Für dieses Engagement herzlichen Dank!“

## 5. Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“: Ergebnisse des Treffens in Nürnberg am 17.11.2011 (Perspektive von KBOM)

Kurz nach der Mitgliederversammlung der Sektion am 03. November fand am 17. November am Vorabend des GMK-Forums 2011 ein Treffen der Initiative KBOM statt. An dem Treffen nahmen 35 Kolleginnen und Kollegen teil, die in verschiedenen Einrichtungen und Organisationen aktiv sind. **Wichtigstes Ergebnis:** Die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ wird fortgeführt. KBOM hat nach Einschätzung der TeilnehmerInnen bislang sehr erfolgreich gearbeitet. Die im Oktober veröffentlichte Ergebnisbroschüre zum Berliner Kongress 2011 wird als wichtige inhaltliche Grundlage für die weitere Arbeit betrachtet. Katja Friedrich und Günter Thiele dankten im Namen der Versammelten Horst Niesyto für sein Engagement in den letzten zwei Jahren.

Die ErstunterzeichnerInnen des [Medienpädagogischen Manifests](#) haben sich zu einer **Lenkungsgruppe** zusammengeschlossen und möchten der Verantwortung gerecht werden, KBOM eine kontinuierliche Struktur zu geben. Die Lenkungsgruppe soll über alle anstehenden Fragen beraten und entscheiden, die vor allem die Arbeitsteilung/-schwerpunkte, die Einrichtung einer Geschäftsstelle, Finanzierungsfragen, die Wahl der SprecherInnen betreffen. Die Lenkungsgruppe wird sich demnächst konstituieren. Horst Niesyto wurde gebeten, bis zur Konstituierung der Lenkungsgruppe die Sprechertätigkeit für KBOM weiter wahrzunehmen.

Die auf dem Treffen der Initiative anwesenden Kolleginnen und Kollegen beschlossen mit großer Mehrheit, dass jährlich ein **Plenum der Initiative** stattfinden soll. Auf diesem Plenum sollen inhaltliche Fragen zur Entwicklung von KBOM als eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Lenkungsgruppe diskutiert werden. Außerdem wurde beschlossen, dass das Plenum der Initiative zwei VertreterInnen wählt, die jeweils für ein Jahr ebenfalls Mitglied der Lenkungsgruppe sind. Für das nächste Jahr wurden für diese Funktion Ilka Goetz (BITS 21, Berlin) und Dr. Jochen Hettinger (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg) gewählt.

Das Plenum der Initiative sammelte zahlreiche Vorschläge zur **inhaltlichen Ausgestaltung** der künftigen Arbeit von KBoM. Diese sollen von der neu einzurichtenden Lenkungsgruppe mit dem Ziel weiter beraten werden, sich für 2012 auf ein Arbeitsprogramm für KBoM zu verständigen. Künftig soll der Schwerpunkt auf **Kampagnen** liegen. Alle interessierten KollegInnen sind eingeladen, aktiv an der Umsetzung in Verknüpfung mit ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten mitzuwirken, z.B. in Fortsetzung begonnener Diskussionszusammenhänge im Rahmen der Arbeitsgruppen auf dem Berliner Kongress. Es soll möglichst bald eine breite **Spendenkampagne** geben, um über Mittel für die weitere Grundfinanzierung von KBOM zu verfügen. Des Weiteren sind alle Organisationen, die die inhaltlichen Anliegen von KBOM unterstützen, aufgerufen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Initiative personell und finanziell zu unterstützen.

Das **Protokoll** zum Treffen der Initiative ist auf der [mixxt-Plattform](#) von KBoM zugänglich. Die konstituierende Sitzung der künftigen Lenkungsgruppe wird am 19. Januar 2012 in München stattfinden.

## 6. Publikationen aus der Sektion

Das Erscheinen des **Jahrbuchs Medienpädagogik 9**, hrsg. von **Renate Schulz-Zander, Birgit Eickelmann, Heinz Moser, Horst Niesyto und Petra Grell**, hat sich verzögert und wurde seitens VS-Verlags jetzt für Februar 2012 angekündigt. Der ca. 480-seitige Band analysiert aus der Perspektive des Medieneinsatzes die Handlungsfelder Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schule und Unterricht sowie Lehrerbildung und damit der medienpädagogischen Professionalisierung im Schulkontext: Welche Kompetenzen brauchen Lehrpersonen, um Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden zu können und Pädagogik und Medientechnologien kreativ zu verbinden? Welche Einstellungen und Werthaltungen bei Lehrpersonen und Lehramtsstudierenden bezüglich Medien und Mediennutzung sind entscheidende Faktoren für den Einsatz von Medien in schulischen Kontexten? Mit welchen Standards, Konzepten und Methoden ist eine medienpädagogische Professionalisierung über die Lehrerbildung zu sichern?

[Weitere Informationen zur Publikation](#)

**Rudolf Kammerl, Renate Luca und Sandra Hein (Hrsg.) (2011): Keine Bildung ohne Medien! Neue Medien als pädagogische Herausforderung. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) Band 4. Berlin: Vistas Verlag.**

Die Publikation geht auf eine öffentliche Ringvorlesung an der Universität Hamburg im Sommersemester 2010 zurück und bietet einen Einblick in den Stand der wissenschaftlichen und pädagogischen Diskussion zur Förderung der Medienkompetenz. Der Titel des Buches bezieht sich auf die gleichnamige Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“, die seit 2009 für eine breitenwirksame und nachhaltige Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung in Deutschland eintritt.

[Weitere Informationen zur Publikation](#)

**Der Call zum Jahrbuch Medienpädagogik 10 wird im Januar 2012 erscheinen (zur Thematik der Herbsttagung 2011 in Leipzig).**

## 7. Tagungshinweise

**DGfE-Kongress März 2012 in Osnabrück**

Das [Programm](#) zum DGfE-Kongress 2012 „Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge“ ist erschienen. Der Kongress findet vom 12.-14. März 2012 an der Universität Osnabrück statt. Die Anmeldephase läuft bis zum 26. Februar 2012. Bis zum 15. Januar 2012 können Frühbuchertarife in Anspruch genommen werden.

### **Nächste Mitgliederversammlung der Sektion**

Die nächste MV der Sektion findet am Montag, den 12. März 2012 von 18.00 – 19.45 im Rahmen des DGfE-Kongresses statt. Da sich bei den letzten MVs zeigte, dass mehr Zeit für die Diskussion benötigt wird, wird die MV am Dienstag, den 13. März von 09.00 – 10.00 fortgesetzt. Eine Einladung mit den TOPs und den Raumangaben geht rechtzeitig vorher an alle Sektionsmitglieder. Für den Abend des 12. März organisiert der Vorstand einen Nebenraum ab 20.00 für ein gemeinsames Abendessen.

### **Forschungsbezogenes Treffen der Sektion auf dem DGfE-Kongress in Osnabrück**

Auf der letzten Sektionstagung in Leipzig entstand die Überlegung, die begonnene Diskussion über **medienpädagogische Forschung** fortzusetzen. Es soll vor allem darum gehen, Überlegungen zu langfristigen Forschungsschwerpunkten und deren Realisierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der DGfE-Kongress soll für die Fortsetzung dieser Diskussion genutzt werden.

Der Vorstand hat dafür für **Dienstag, den 13. März von 10.30 – 12.30** Zeit eingeplant und wird sich um einen Raum kümmern. Interessierte KollegInnen werden gebeten, für die Diskussion Papiere vorzubereiten und sich beim Vorstand bis spätestens Ende Februar 2012 anzumelden ([niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de)). Informationen zum Raum und zu eingegangenen Papieren folgen dann kurz vor dem Kongress.

### **Fachtagung „Visuelle Methoden in der Forschung“ 20. Januar 2012 an der PH Ludwigsburg**

Bei der Tagung handelt es sich um das 4. Austauschtreffen, das auf eine Initiative von Peter Holzwarth (PH Zürich) und André Affentranger (Basel) zurückgeht. Die bisherigen Treffen fanden in Zürich und Bern statt. Bei der Tagung in Ludwigsburg, die von der Abt. Medienpädagogik organisiert wird, liegt der Schwerpunkt auf qualitativen Forschungsdesigns und der Diskussion methodologischer und methodischer Fragen bei der Erhebung und Auswertung/Analyse (audio-) visueller Materialien.

[Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeit](#)

### **Fachtagung „Medienbildung in die Schule!“ am 10. Februar 2012 an der PH Ludwigsburg**

Die Fachtagung stellt sich den aktuellen baden-württembergischen bildungspolitischen Herausforderungen und Rahmenbedingungen. Sie knüpft an die regionale Fachtagung „Medien in der Lehrerbildung“ an (PH Ludwigsburg 2008), die den Diskussionsprozess für eine medienpädagogischen Grundbildung in Gang setzte, und konkretisiert Beratungen und Forderungen der AG „Medienbildung in die Schule!“ auf dem medienpädagogischen Kongress (Berlin 2011) für Baden-Württemberg.

Veranstalter der Fachtagung ist das Interdisziplinäre Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung an der PH Ludwigsburg; Tagungsorganisation: Peter Imort, Horst Niesyto, Matthias Rath. Informationen zu Programm und Anmelde-möglichkeit finden sich ab 10. Januar 2012 auf der [Homepage des IZMM](#).

### **Fachtagung „Subjekt Medium Bildung“ am 23./24. März 2012 an der Universität Köln**

Das Tagungsvorhaben befasst sich mit dem zunehmend offensichtlicher werdenden Mismatch von wesentlich auf das 18./19. Jahrhundert zurückgehenden theoretischen Konzeptionen von Bildung, die diese als ein auf das Subjekt als Individuum (und das Individuum als Subjekt) bezogenes Phänomen denken, und den wesentlich auf kollaborativen und netzwerkförmigen sozio-technischen Prozessen beruhenden Bildungs-Praktiken in globalen, digitalen Kommunikationsnetzen. Veränderte Medialität führt zu veränderter Subjektivität: diese mediologische These im Schnittfeld von Medien- und Bildungsgeschichte(n) soll im

Zentrum der Tagung stehen. Die Tagung findet in Kooperation der wissenschaftlichen Sozietät Kunst, Medien, Bildung (Universität zu Köln) und dem Theorieforum der Sektion Medienpädagogik statt. Tagungsorganisation: Torsten Meyer / Benjamin Jörissen. [Weitere Informationen](#)

**Konferenz “Educational Media Ecologies: International Perspectives” am 27./28. März 2012 an der Universität Paderborn**

Die internationale Konferenz dient der internationalen akademischen Diskussion und dem Austausch über ein breites Spektrum von Aspekten zum Tagungsthema. Die Konferenz wird organisiert von Norm Friesen (Thompson Rivers Universität, Kanada), Theo Hug (Universität Innsbruck) und Dorothee M. Meister (Universität Paderborn).

[Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeit](#)

**Call for Papers**

Aktuelle Call for Papers und weitere Hinweise auf medienpädagogische Fachtagungen finden Sie regelmäßig gebündelt in den Rundmails der Sektion Medienpädagogik (#dggfemp#rm).

---

Liebe Mitglieder und Gäste der Sektion Medienpädagogik,

bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Newsletter!

Senden Sie uns Informationen und kurze Texte, z.B.

- Hinweise auf aktuelle eigene Buchpublikationen oder Heftschwerpunkte in Online-Zeitschriften
- Infos zu geplanten Tagungen und Call for Papers
- Kurzberichte zu Veranstaltungen / Tagungen
- Infos zu laufenden Forschungsprojekten, innovativen Projekten in der Lehre, neuen Studiengängen etc.
- Personelle Veränderungen.

Wir sammeln die eingehenden Infos und Texte und arbeiten sie dann in den jeweils nächsten Newsletter ein. Bitte senden an:

[niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de)

Aktuelle Infos (z.B. zu Stellenanzeigen), die kurzfristig über die Mailingliste der Sektion Medienpädagogik zu versenden sind, bitte an: [pgrell@uni-potsdam.de](mailto:pgrell@uni-potsdam.de) (Petra Grell)

Vielen Dank und beste Grüße,  
der Vorstand

---